

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1851

48 (26.2.1851)

Beilage zu Nr. 48 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 26. Februar 1851.

A.246. [8]2. Karlsruhe.

Janus, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Im Jahre 1850 machten 1175 Personen neue Anmeldungen im Betrage von 2,266,933 Mark Banco.

Die jährliche Prämie für eine Versicherung von 1000 fl. beträgt, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

25 Jahre	30 Jahre	35 Jahre	40 Jahre	50 Jahre
19 fl. 30 kr.	22 fl. 15 kr.	25 fl. 25 kr.	29 fl. 30 kr.	41 fl.

Diese Beiträge können in monatlichen und vierteljährigen Terminen entrichtet werden. Ein Eintrittsgeld wird bei dieser Gesellschaft nicht gezahlt. Die mit Anspruch auf Dividende Versicherten erhalten 70 Prozent derselben, während etwaige Verluste durch das Grundkapital der Gesellschaft allein gedeckt werden.

Näheres ist aus den Statuten zu erfahren, welche unentgeltlich verabreicht werden durch die Herren Agenten: Hr. Penner in Mannheim, Hauptlehrer Leitz in Sinheim, Bürgermeister Walter in Gondelsheim, Aug. Ungerer und Komp. in Pforzheim, J. J. Umenhofer in Billingen, Körner und Kind in Randern, und Hauptlehrer Frieder in Möstlich, so wie durch Karlsruhe, im Februar 1851.

Aug. Doyer, Hauptagent, Langestraße 154.

879. [10]5. Mannheim, Havre und New-York.

Die Hoffnung, konzessionirte deutsche Bureau für Auswanderung nach Amerika, in Mannheim, Havre & New-York.

Wie in den vergangenen Jahren, werden auch dieses Jahr die regelmäßigen Fahrten von hier über Havre nach New-York & New-Orleans stattfinden; der gute Ruf, dessen sich diese Linie zu erfreuen hat, sowie die vielen von Auswanderern veröffentlichten Zufriedenheits-erklärungen, von welchen Abbrüche bei meinen sämtlichen Agenten zu lesen sind, überheben mich jeder weiteren Anpreisung.

Um die Auswanderer auf der Reise vor jeder Peinlichkeit zu schützen, und sie mit Rath und That zu unterstützen, hatte ich von Anfang an die Einrichtung getroffen, daß sie von meinen erfahrenen Kondukteurs bis in den Seehafen begleitet wurden; zum Schutze im Hafen selbst habe ich im vorigen Frühjahr ein eigenes Bureau in Havre errichtet, und da mich die Erfahrung gelehrt, von welchem Vortheile diese Einrichtung für den Auswanderer sind, der so nirgends verlassen steht, habe ich, kein Opfer scheuend, um das Beste meiner Reisenden nach Kräften zu fördern, vom 1. dieses Monats an ein eigenes Bureau unter meiner Firma in New-York errichtet, welches, wie das in Havre, den Zweck hat, die Auswanderer, welche bei mir, oder meinen Agenten Verträge abgeschlossen, bei ihrer Ankunft in Amerika zu empfangen, ihnen gute und billige Wohnstätten anzuweisen, ihnen bei der Zoll-behörde und zum Auffinden von Beschäftigung behilflich zu seyn, und sie mit Rath und That dorthin und bei ihrer Weiterreise zu unterstützen.

Jede Auskunft wird, wie hier und in Havre, so auch in Amerika meinen Reisenden unentgeltlich gegeben.

Die Ueberfahrtsverträge können bei mir, meinen Generalagenten und Agenten, in Karlsruhe bei Buchhändler A. Vielesfeld abgeschlossen werden.

Mannheim, Havre und New-York, 1. Febr. 1851.

J. M. Vielesfeld.

Havre. New-York. New-Orleans.

A.155. [3]3. Die General-Direktion der National-Vostwagen von Frankreich (Messageries nationales)

hat eine neue regelmäßige Paquetboot-Linie zwischen Havre, New-York und New-Orleans errichtet.

Die nächsten Abfahrten finden statt: Nach New-York am 3. und 20. März, 3. und 20. April, 3. und 20. Mai und 3. Juni. Nach New-Orleans am 23. Februar.

Die Sicherheit, die ein durch eine solche Gesellschaft geleitetes Unternehmen bietet, bedarf keiner Erörterung. Was zur Zufriedenstellung der Passagiere zu leisten möglich ist, geschieht hier gewiß; deshalb, und um dieselben vor allen Peinlichkeiten und Unannehmlichkeiten zu schützen, werden dazu angeordnete erfahrene Kondukteure die Passagiere bis nach Havre begleiten, und bei Ankunft in Amerika wird „die deutsche Gesellschaft in New-York“ denselben mit Rath und That beistehen und ihnen jede beliebige Auskunft unentgeltlich ertheilen.

Zu jeder näheren Auskunft, so wie zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen zu ausnehmend billigen Preisen und vortheilhaftigen Bedingungen sind bevollmächtigt

die konzessionirten Bureau für Auswanderung „Die badische Union“, Friedrich Kühn in Mannheim, und deren Agenten:

- in Achern Herr Jakob Armbruster,
- „ Altbreisach Herr W. Wenk,
- „ Bretten Herr Joseph Wager,
- „ Karlsruhe Herr Heinrich Moys,
- „ Konstanz Herr Joseph Müller,
- „ Durlach Herr Oberthierarzt Hauer,
- „ Enger Herr J. W. Hummel,
- „ Eppingen Herr C. A. Biffhoff,
- „ Heidelberg Herr Krieger, Firma: Joseph Staud,
- „ Heidelberg Herr Jos. Marx,
- in Hügelsheim Herr Jos. Vöb,
- „ Haigerloch Herr Stadtbürgermeister Bach,
- „ Köffingen Herren Gebrüder Thoma,
- „ Mühlheim Herr G. A. Smelin,
- „ Offenburg Herr Theodor König,
- „ Obersäckingen Herr R. Billinger,
- „ Oberkirch Herr S. Zedermann,
- „ Sinheim Herren Gebrüder Ziegler,
- „ Schiltach Herr W. Wahlinger,
- „ Wolfach Herr Armbruster Sohn.

„der badischen Union“

über Bremen, Rotterdam und Antwerpen

bestehen nach wie vor, und sind stets Beträge zu den billigsten Preisen abzuschließen.

Die Abfahrten aus diesen Seehäfen geschehen regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats.

A.226. [3]2. Achern.

Haus-, Gyps- u. Delmühle-, Tuchwalke- und Hanfplauge-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, wegen Geschäftsveränderung die nachstehenden, ihr eigenthümlich zugehörigen Realitäten in öffentlicher Versteigerung, wozu auf Dienstag, den 11. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Lamm dahier Tagfahrt anberaumt ist, zu Eigenthum zu verkaufen; was mit dem Anfügen hiermit veröffentlicht wird, daß inzwischen auch unter annehmbareren Geboten ein Privatverkauf zu bewerkstelligen wäre.

Die Verkaufsobjekte bestehen in einer zweistöckigen Behausung mit Scheuer und Stallungen, Del- und Gypsmühle, Tuchwalke und Hanfplauge; dazu gehören ca. 3/4 Tauen Matten, 1/2 Morgen Acker und 1 Viertel Garten, Alles aneinander

liegend, am Mühlbach, und ein geschlossenes Ganges bilden, etwa 3 Minuten von Achern und dem dasigen Eisenbahn-Stationengebäude. Achern, den 16. Februar 1851.

Joseph Peter Deleer's Wittwe.



A.374. [3]2. Fischbach, Amts Billingen. Zwangsversteigerung.

In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, gegen Alois Frey, Müller hier, Beklagten, — Forderung betreffend, — werden in Folge richterlicher Verfügungen a. d. 16. Februar, 29. März, 2. September, 23. Oktober, 11. November, 13. und 31. Dezember 1850, und 19. Febr. l. J., Nr. 2957, 4736, 13,260, 16,114, 16,115, 16,596, 19,097, 20,143 und

1232, dem Beklagten nachbezeichnete, auf diesseitiger Gemartung liegende Liegenschaften Samstag, den 15. März l. J., Vormittags 9 Uhr,

im Gasthause zum Mohren dahier mit dem Anfügen öffentlich als Eigenthum im Vollstreckungswege versteigert, daß es endgiltig zugeschlagen wird, wenn der Anschlag oder darüber geboten werden sollte, und daß fremde, unbekannte Steigerer sich mit amtlich legalisirten Vermögens- und Leumundszugnissen vor Beginn der Versteigerung auszuweisen — Einheimische aber zahlungsfähige Bürgen zu stellen haben.

Die weiteren Bedingungen werden am Eingange der Versteigerung veröffentlicht werden; dieselben können auch inzwischen dahier bei Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

I. Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohn- und Detonationshaus, mit Scheuer, Stallung und Schopf unter einem Dach, im Orte Fischbach, eins. Originalweg, andf. eigener Garten.

Dieses Gebäude schließt eine sehr gut eingerichtete Mählmühle mit 3 Mählgängen und einem Gehgange, die sich bedeutender Frequenz erfreuen, ein.

Das Werk ist oberirdisch und das Wasser mit starkem Gefälle so reichlich, daß selbst in Zeiten größter Trockenheit immer wenigstens 2 Gänge betrieben werden können.

Der Wasserbau ist einfach eingerichtet und daher leicht zu unterhalten.

Eine neben der Mühle freistehende, ganz von Stein gebaute Bretter- und Latensäge, worin eine Handreise angebracht ist.

Eine hinter dem Haus freistehende Waschk- und Badstube.

Ein freistehender Bienenstand daselbst.

Alles zusammen in der Feuerzofietät für 4800 fl. einverleibt, gerichtlich taxirt zu 7600 fl.

II. Gärten.

2 Brlg. 25 Rthn. Garten hinter dem Haus, eins. Kirchweg, andf. Mühlkanal, 230 fl.

1/2 Brlg. Gemüsegarten vor dem Hause, die Insel genannt, mit einer Ringmauer umfaßt, ein- und anderseits Bach, 100 fl.

20 Rthn. Garten bei der Säge, das Sägegärtle genannt, mit einer Ringmauer umfaßt, ein- und anderseits Bach, 60 fl.

III. Wiesenfeld.

2 Jauchert Wiesenfeld hinter der Säge, die Säg- und Buhwies genannt, eins. Mühlkanal, andf. Bach, taxirt zu 800 fl.

2 Jauchert Wiesenfeld am Hinterbach, ein- und anderseits August Hund in Achern, 600 fl.

2 1/2 Jauchert Wiesenfeld in dem Krumentenente genannt, eins. Bach, andf. Originalweg nach Niedereschach, 750 fl.

1 1/2 Jauchert Wiesenfeld, die Langwies genannt, eins. Bach, andf. Lorenz Link, 250 fl.

IV. Ackerfeld.

3 Jauchert Ackerfeld auf'm Lehen, eins. Weg, andf. Sylvester Schüle, 400 fl.

4 Jauchert Ackerfeld auf'm Weiler, eins. Petrus Müller, andf. Johann Eminger, 800 fl.

1 Jauchert Ackerfeld beim langen Wäldle, eins. Lorenz Link, andf. Johann Reppomut Allgauer, 100 fl.

4 Jauchert Acker im Nozenbrunnen, eins. Petrus Müller, andf. Sebastian Dymnach, 160 fl.

9 Schtr. ausgehauener Wald (Grund und Boden) in dem sogenannten Schafswald, eins. Mathias Borgbacher, andf. Andreas Rapp, taxirt zu 450 fl.

Summa: 12300 fl.

Fischbach, Amts Billingen, am 18. Februar 1851. Das Bürgermeisteramt.

Raffi. vdt. Bantle.

A.383. [2]2. Forchheim.

Eichstämme-Versteigerung.

Die Gemeinde Forchheim, Amts Kenzingen, läßt in ihrem Gemeinewald Montag, den 10. März d. J., 154 Stück Eichstämme und einige Linden (erstere zu Holländer- und Küferholz geeignet) gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigern. Die Versteigerung beginnt Vormittags 9 Uhr, und man versammelt sich auf der Kanalbrücke, die von Forchheim nach Kenzingen führt.

Forchheim, den 21. Februar 1851. Bürgermeisteramt.

Edsch. vdt. Gerber, Rathschr.

A.424. [2]3. Wimpfen.

Versteigerung von Eichstämmen.

Montag, den 3. März d. J., Vormittags 8 Uhr anfangend, werden in dem der Gemeinde Wimpfen gehörigen sogenannten Bonfelder Walde, im Distrikt Kirchweg.

- 1) 151 Eichstämme von durchschnittlich 30 Zoll Durchmesser und 30 bis 50 Fuß Länge mit 19,120 Kub. Fuß;
- 2) 87 Eichstämme von durchschnittlich 25 Zoll Durchmesser und bis zu 30 Fuß Länge mit 7058 Kub. Fuß;
- 3) 30 eigene Werthholzstämme von verschiedenem Durchmesser und verschiedener Länge;
- 4) 20 buchene Werthholzstämme von verschiedener Dicke und Länge mit 585 Kub. Fuß,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung vor der Abfuhr versteigert. Unbekannte Steigerer

haben sogleich nach der Ratifikation die Hälfte des Steigpreises baar zur Stadtkasse zu bezahlen. Die Zusammenkunft ist am Eingang der Allee links gegen Bonfeld.

Auch wird noch bemerkt, daß die Stämme nur eine halbe Stunde vom Neckar entfernt liegen.

Wimpfen, den 20. Februar 1851. Bürgermeisteramt.

Wartb. A.256. [2]2. Ruppurr.

Jagdverpachtung.

Samstag, den 1. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

läßt die Gemeinde Ruppurr die ihr zugehörige Jagd auf hiesiger Gemartung in circa 651 Morgen Acker- und Wiesenland auf dem hiesigen Rathhause in Pacht auf 6 Jahre öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ruppurr, den 15. Februar 1851. Bürgermeisteramt.

Hügler. A.440. Nr. 75. Stein. (Jagdversteigerung.)

Die zur großherzoglichen Zivilliste gehörige Jagd in den auf Steiner Gemartung gelegenen Herrschaftswaldungen Schallenberg und Limmberg von 486 Morgen wird vom 1. Februar d. J. an in 6jährigen Pacht gegeben, wobei sich die Liebhaber Montag, den 3. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause einfinden wollen.

Stein, den 21. Februar 1851. Groß. bad. Bezirksforstei.

Megger. A.370. [3]3. Nr. 2903. Karlsruhe. (Scheidbrief.)

Nr. 676. I. Senat. Auf die von der Ehefrau des Christoph Obermüller von Durlach, Amalie, geb. Eccard, von da, gegen ihren genannten Ehemann erhobene Ehecheidungsklage und ungehorsames Ausbleiben des Beklagten, wird die klagende Ehefrau auf den Grund einer gegen ihren Ehemann wegen Theilnahme am Hochverrathe ausgesprochenen dreijährigen gemeinen Justizhausstrafe, unter Verfallung des Ehemannes in die Kosten, des Ehebandes mit diesem ihrem Ehemann für entbunden erklärt.

Diese Scheidungs- und Verfallungsurtheil wird jedoch als nicht ergangen angesehen, und ist wirkungslos, wenn nicht klagende Ehefrau binnen zwei Monaten bei dem zuständigen Pfarramt sich einfinden, den Beklagten Ehemann vorrufen und diese Scheidungs- und Verfallungsurtheil in das Kirchenbuch eintragen lassen wird. Dessen zur Urkunde wurde dieser Scheidungs- und Verfallungsurtheil ausgefertigt, und mit dem größern Gerichtssiegel versehen.

So verordnet Bruchsal, den 3. Februar 1851. Groß. bad. Hofgericht des Mittelrheintreffes.

Obrichter. (L.S.) Schenk. Dies wird dem künftigen Beklagten auf diesem Wege eröffnet.

Karlsruhe, den 17. Februar 1851. Groß. bad. Stadtm.

Reinhard. 631. [3]2. Eßlingen. (Ediktalladung.)

Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Neckar- kreis zu Eßlingen die Ehefrau des Bäckers Karl Bechtel von Lauffen, Louise Friederike, geborne Demmler, Klägerin, gegen diesen ihren Ehemann, Beklagten, wegen bösslicher Verlassung um Erkennung des Ehecheidungsprozesses gebeten und man derselben in diesem Gesuche willfährig, auch zu Verhandlung dieser Ehecheidungsklage Mittwoch, den 30. April l. J., peremptorisch bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Karl Bechtel, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin hiemit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem der beklagte Ehemann erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehecheidungsache ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des k. Gerichtshofs für den Neckarkreis. Eßlingen, den 22. Januar 1851.

Für den Vorstand: Schott. Smelin.

A.386. [3]2. Nr. 7445. Offenburg. (Auf-

forderung und Fahndung.) Der vormalige Ankerwirth Anton Busch von Au, groß. Ober- amts Rath, ist beschuldigt, namhafte Summen falschen Geldes um die Hälfte des Nennwerths bei verschiedenen Personen in diesseitigem Amtsbezirke zum Kaufe jüngst angeboten zu haben.

Die verschiedenen Sorten dieses falschen Geldes sollen in Guldenstücken, preussischen Thalern, Vereinsthalern zu 3 fl. 30 kr. bestehen. Wir fordern den Anton Busch auf, sich zu seiner Verantwortung binnen 8 Tagen bei uns um so gewisser zu stellen, als sonst nach Lage der Akten wider ihn erkannt werden würde. Sammtliche Behörden werden ersucht, auf ihn Fahndung zu bestellen und denselben mit dem Gelde, in dessen Besitze er etwa betreten wird, wohlverwahrt an uns einzuliefern.

Busch ist beiläufig 40 Jahre alt, von mittlerer Größe, schlankem Körperbau, hat schwarze Haare, blaue Gesichtsfarbe mit Blätternarben. Seine Kleidung besteht in schwarzem Ueberrocke,

